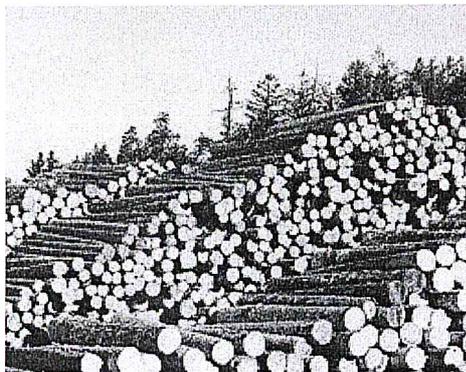


11.06.2013

Holzhändler in Bayern organisieren sich Wettbewerbsverzerrung durch Förderungen



Rundholzhandel in Bayern beklagt ungleiche Wettbewerbsverhältnisse.
© Mag. Birgit Koller

In Bayern gibt es etwa 700.000 private Waldbesitzer. Auf dem Holzmarkt stehen 137 Waldbesitzervereinigungen (WBV) und Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) landesweit gut hundert privaten Holzhändlern gegenüber und konkurrieren um ungefähr 10 Mio. fm, die in den Privatwäldern eingeschlagen werden. Inzwischen vermarkten die WBV und FBG bereits die Hälfte davon – Tendenz steigend.

Die privaten Holzhändler fühlen sich diskriminiert: „Zu deutlich spürbaren Veränderungen hat die Forstreform 2005 im bayerischen Forstwesen geführt. Unübersehbar sind die Auswirkungen auf die Marktbedingungen und Wettbewerbssituation im Rundholzhandel, worunter insbesondere die Rundholzhändler seit Jahren in unverhältnismäßiger Weise zu leiden haben und Nachteile in Kauf nehmen müssen. Leider wurden die von uns eingereichten Anträge und Forderungen zurückgewiesen“, informiert Johann **Ametsbichler** aus Emmering. Der Anfang des Jahres als lockerer Zusammenschluss von oberbayerischen Rundholzhändlern begonnene Widerstand gegen die wettbewerbsverzerrende Verwendung öffentlicher Förderungen bei der Vermarktung von Rundholz führte vor Kurzem zur Gründung des Interessenverbandes '**Vereinigung der Rundholzhändler und Forstdienstleister**' mit Sitz in Emmering. „Detaillierte Informationen zu den weiteren Schritten des Verbandes werden am 13. Juni in Zorneding vermittelt“, sagt Vorsitzender Ametsbichler.

Aus Sicht von Sepp **Spann**, Präsident der Bayerischen Waldbesitzervereinigung, sei es ein wesentlicher Faktor, dass durch die Förderungen Holz auf den Markt kommt, das sonst im Wald bleiben würde. Weiters würden die Förster die Waldbesitzer neutral beraten, wird Spann in einer bayerischen Zeitung zitiert.

Verwandte Artikel

[Schwachtes I. Quartal für deutsche Holzhändler](#) 02.05.13, 13:39
[Deutscher Holzgroßhandel für 2013 optimistisch](#) 02.05.13, 15:45

Autor: Anton Sprenger



[- | Rundholz/Schnittholz» weitere Meldungen](#)

Rundholzhändler gründen Interessengemeinschaft

11.06.2013 –

Mehrere bayerische Rohholzhändler und Forstunternehmer haben sich zur Vereinigung der Rundholzhändler und Forstdienstleister mit Sitz in Emmering zusammengeschlossen. Die Interessengemeinschaft soll am Donnerstag auf einer Gründungsveranstaltung in Zorneding östlich von München näher vorgestellt werden. Auslöser für die Gründung der Interessengemeinschaft ist die aus Sicht der Rundholzhändler zunehmende Benachteiligung in der Rundholzvermarktung gegenüber forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wie Forstbetriebsgemeinschaften und Waldbesitzervereinigungen in Bayern. Von Seiten der Rundholzhändler wird die staatliche Unterstützung der Zusammenschlüsse in Form der bei den Ämtern für Land und Forstwirtschaft angesiedelten Beratungsförster kritisiert. Diese würden Waldbesitzern in zu vielen Fällen zur Holzvermarktung über Forstbetriebsgemeinschaften und Waldbesitzervereinigungen raten anstatt neutral über die Vermarktungsmöglichkeiten zu informieren. Auch durch die finanzielle Förderung von forstlichen Zusammenschlüssen ergibt sich nach Meinung der bayerischen Rundholzhändler eine unzulässige Wettbewerbsverzerrung zu.

Diesem Artikel zugeordnete Schlagworte:

[zurück – Österreich exportiert 8 % weniger Nadelschnittholz](#)

[Måns Johansson neuer EOS Präsident – vor](#)

Weitere Nachrichten

- [Österreich exportiert 8 % weniger Nadelschnittholz – 11.06.2013](#)
- [Måns Johansson neuer EOS Präsident – 11.06.2013](#)
- [Metsä Wood baut 73 Stellen ab – 10.06.2013](#)
- [» weitere Nachrichten aus der Rubrik Rundholz/Schnittholz](#)

Weitere Rubriken

- [Handel](#)
- [Holzprodukte](#)
- [Holzwerkstoffe](#)
- [Oberflächen](#)
- [Bauelemente](#)
- [Möbel](#)
- [Sonstiges](#)

Services



Twitter



RSS-Feed



Headlines



Holz
Special



FAQ



Abo & Shop



Support